

Lehmteich

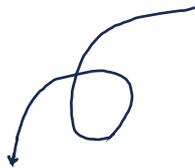
DIY Anleitung für einen Naturteich mit Lehmboden

Die Praktikantinnen Sarah Erich und Anna Geisler vom Nationalpark Donau-Auen zeigen dir wie's geht

Ein Lehmteich ist nicht nur **natürlich**, er ist auch nahezu **wasserdicht** und lässt in einigen wenigen Schritten im eigenen Garten anlegen. Besonders für naturliebende Menschen ist der Lehmteich eine gute Idee, um **ohne** eine **Folie** einen Teich anzulegen.

- 
- 👍 Natürlicher Lebensraum
 - 👍 Keine Folie notwendig
 - 👍 Lässt sich gut formen
 - 👍 Keine Chemie

- 
- 👉 Nicht jeder Garten geeignet
 - 👉 Nie zu 100% dicht
 - 👉 Pflanzen wuchern schnell
 - 👉 Keine Fische in den Teich



Bevor du beginnst ein paar Dinge auf die du achten solltest:

- **Nicht jeder Garten** ist für den Bau eines Lehmteichs geeignet. Eine idealer Standort ergibt sich, wenn sich unter der Humusschicht im Garten eine **dicke Lehmschicht** befindet.
- Der Platz für deinen Lehmteich sollte über einen guten Ausgleich zwischen **Sonneneinstrahlung und Schatten** verfügen. Einige Insektenlarven benötigen beispielsweise im Frühling noch mehr Sonne.
- Für die Anlage eines Lehmteichs wird eine **mindestens 30 cm dicke Lehmschicht** empfohlen.

Und so geht's:

1. **Ausheben einer Grube:** Für einen Lehmteich ist es günstig **unterschiedlich tiefe Zonen** auszuheben sowie einen möglichst **flachen Übergang** zum Ufer zu gestalten. Auf diese Weise kann später eine Kiesschicht auf den Boden verteilt werden sowie der Teich bepflanzt werden. Achte dabei darauf, dass **Pflanzen nie in den Lehm** wurzeln sollen, sondern nur in den darüber liegenden Kies oder Sand, da sonst im Lehm undichte Stellen entstehen und der Lehm das Wasser nicht mehr halten kann. **Flachzonen** sind auch für viele **Insektenlarven** sowie beispielsweise für den **Triops**, „Urzeitkrebis“, von Bedeutung.
2. **Anbringen des Lehms:** Oftmals ist es notwendig zusätzlichen Lehm oder Lehmsand in der Grube anzubringen. Achte hierbei darauf, dass der Lehmanteil hoch ist, denn Sand kann Wasser nicht halten. Im Handel sind auch **Lehmziegel** erhältlich, welche besonders dicht sind. Achte stets darauf, dass der Lehm **schichtenweise** aufgetragen wird und, besonders im Falle der Ziegel, **feucht** gehalten wird. Denn trocknet der Lehm erst einmal aus so wird er rissig und somit undicht. Eine Alternative zum Lehm ist übrigens Ton, der zwar günstiger ist, aber gleichzeitig auch weniger dicht ist.
3. **Verdichten des Lehms:** Ist der Lehm, der Lehmsand oder die Lehmziegel einmal angebracht müssen die Ziegel sorgfältig verschmiert werden. Anschließend folgt das Verdichten. Am einfachsten geht dies mit einem **Vibrationsstampfer**.
4. **Befüllen des Teichs:** Starte nun gleich im Anschluss mit dem Befüllen deines Teichs mit **Wasser**. Warte nicht zu lange, denn sonst wird der Lehm rissig und undicht. Lehm bietet eine ausgezeichnete Grundlage für einige (flachwurzelnde) Pflanzen, da ein Vorrat an Nährstoffen zur Verfügung steht. Für die differenzierten Tiefenzonen sind auch unterschiedliche Pflanzen geeignet. Hornkraut, Wasserpest und Tannenwedel eignen sich etwa als **Unterwasserpflanzen**. Im flachen Wasser, und somit der **Sumpfbzone**, leben gerne Fieberklee, Froschlöffel, Binsen und Sumpfdotterblumen.
5. **Fertig** 😊

Wenn du dir noch nicht so genau vorstellen kannst, wie ein Lehmteich aussehen könnte, dann komm uns doch gerne auf der Schlossinsel im schlossORTH Nationalpark-Zentrum besuchen und lass dich inspirieren 😊

Bis bald,

Sarah und Anna

